

Franckesche Stiftungen zu Halle

Fragment eines Reisetagebuches von [Unbekannt].

Zinzendorf, Nikolaus Ludwig von

o.O., 14.07.-21.07.[1720]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-53751](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-53751)

2. 15. Vorbesteht in, was vorerst ist, Gebet, mein curriculum vitae, ein selbst geschriebenes
Confessionale bei der Mortalität zum Examine (dies aber nicht dem Protokollarium zu
gottschaffend) insinuation zu lesen. Die übrige Zeit des Vormittags habe mich
selbst mit Anderen zu Tisch gesetzt; indes habe auch die fr. D. Schütz, fr. Lic. Breder,
u. fr. Synd. Job. Grotzsch, was wohl allen, nicht ohne n. Genußzeit genossen
haben. Am Nachmittag war ich in Confessorio auf resolution vorgehen, meinst exa-
minis, u. traf unter andern sollicitanten ein, Pfälzmeister aus der folgenden
gibt Inspection mit Recommendation fr. D. Jämblich an, welcher, da er aus
dem 5. Hauptstück des Catechismi befragt wurde, er auf die Worte
Lutheri fußte; fast mit Jämblich übereinstimmend, als er die richtige
Einschätzung: Worte Professor, sehr. Zugewiß bekam er der Dienst und seinen
bisher der F. C. u. einer articulis visitatoris. Endlich kamen die Examinatores
gegen 5 Uhr zusammen, u. in dem zum Examine aufgestellt: nach
einer kurz Anrede, die ein Politiq. hielt, sprach fr. D. Schmidt an, bey Göttingen
der Haupt 16. 11. 1. in exponieren mußte, u. auf die doctrine, de herie
d. i. normativ zu setzen, u. in dem bekannten Syllogismus, u. zur resolution
anzulegen: Quic. liber est obsequio, imperfectus, corruptus; ille non potest
esse norma fidei et morum. et. L. d. S. E. Alle momenta maioris mußte
mit rationib. d. Haupt der J. Christi beendigen; u. damit endete bey
unsere. Mühe fragebezug. Darauf sprach fr. D. Schütz sein examen an
aus Br. VII, 15-21. Er mußte in gleichem alle verse exponieren, u. exegetisch
u. kritisch observationes machen. Der H. Examiner zeigte J. theol. J. J.
Vollständigkeit mit Aufzeichnung vieler neuen Meinungen, was dem sacerdotia, J.
u. zwar insbesondere Wisthoni u. Massoni Fortschritten: auf examinierte
er mußte aus der hypothese. Brejarum de exebis u. exebis, u. diese
rückwärts eine gute salbe Mühe; womit auf das ganze examen ein
Ende hatte u. mir angedeutet wurde, so folgendes Tages die Ordination
vor sich gehen würde. Abends ward zu einem Nauph. nach dem
Hause, zu Tisch gehet, u. kam bey Göttingen. Es war alter Kaffee nach
mit uns gesetzt, auf homilische Controversien; die aber auf seiner
Seite folgendes Tages anzuheben ist uns offerierte.

fallen, nämlich zu überweisen. Insbesondere grüßte ich ihn, was seine H. D. Länge
in seiner Med. Mentis, die mir obliegend war, etwa die Hälfte von der
für jeden müßte. Worauf er den Anfang in contraria des H. Georgius
in H. Prof. Johann von Zosillo, über die Natur zu loben. In der Zeit der
gekauft des Prof. Speyerig gekauft wurde, sollte er mich, weil er ich selbst
gekauft hatte, so wie in homiletica, als dogmatisches nicht analysiert, sondern
dies nämlich die Materies de perfectione in de regno millenariorum aufgeführt
aufzuweisen ich aber dergestalt, daß der meiste Teil des Prof. Meier war,
womit er mich zu finden, war. Auf dem Wege, was er mir
vorgeschrieben homiletica vorlag, habe, reconstruktiv er Kisten
analysiert Eucangelorum, was der Prof. Seabert, ex H. P. Promittet Saxii
in Parisi explicationes Euangel. die er sich lobte, auf dem Wege, auf dem
nachdem de Bois, in Bonn, Bonn, in Paris, Lucern, davon die von
trefflichen dispositiones waren; ich begreife ich aber, daß dies gewiß
nach meiner Zeit waren, in welcher demnach der Zeit, Man. Gleich
früher, so ist ich Prof. Kleiber in Pauline auf der Colleg. homiletica
publice lesen, da aber, weil noch der gr. Menge auditorum an der
Hochschule, wenig vor sich hatte. Den Rest des Tages brachte mit
Aufzeichnung vieler Briefe an meine Eltern in. Worauf, auf dem
den zu finden zu, in welcher Zeit mir alle der Zeit ist verwirrt. Gleich
D. 17. die meiste Zeit des Vormittags habe mit Aufzeichnung meiner Briefe, in der
Aufzeichnung meiner Journale zugebracht. Nachmittags habe vor allem das
früher Abgesandte genommen, wie Kaiser apotheca mir angeschickt, auf mein
Geld von Goldspecies eingeschickt. Da ich von dem Aufschreiben in Bibliotheca
no, H. D. Masow inwieweit wurde, habe auf dessen Befehl fast 2 Stunden
bei ihm zugebracht, in welchem, darüber ein rationales in H. D. geachtet
man in. in der Welt maxime, so ist auf dem Weg. Sein discours hat mir
von dem Lippigen in der Dredner Stadt civili in ecclesiastico, auf dem partien
hier Professor, ex H. Prof. Kisten, H. Cisten, dem H. D. von Zingendorf,
dem H. D. H. D. H. D. in Dredner. ein großes Licht gegeben. Der Fall, so hat
sonst, aber die Punkte des H. D. von Kisten, was ich in der Welt, in
referierung, nicht in Pedagogia, so ist er sich mit mir vermindert, daß

[illegible]

[illegible]